

Modèle CCYC : ©DNE

Nom de famille (naissance) :

(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

Prénom(s) :

N° candidat :

N° d'inscription :



Liberté • Égalité • Fraternité  
RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

Né(e) le :

(Les numéros figurent sur la convocation.)

1.1

## ÉVALUATION

**CLASSE** : Première

**VOIE** :  Générale  Technologique  Toutes voies (LV)

**ENSEIGNEMENT** : LV allemand

**DURÉE DE L'ÉPREUVE** : 1h30

**Niveaux visés (LV)** : LVA **B1-B2**                      LVB **A2-B1**

**Axe de programme** : 8

**CALCULATRICE AUTORISÉE** :  Oui  Non

**DICTIONNAIRE AUTORISÉ** :  Oui  Non

Ce sujet contient des parties à rendre par le candidat avec sa copie. De ce fait, il ne peut être dupliqué et doit être imprimé pour chaque candidat afin d'assurer ensuite sa bonne numérisation.

Ce sujet intègre des éléments en couleur. S'il est choisi par l'équipe pédagogique, il est nécessaire que chaque élève dispose d'une impression en couleur.

Ce sujet contient des pièces jointes de type audio ou vidéo qu'il faudra télécharger et jouer le jour de l'épreuve.

**Nombre total de pages** : 5

# ÉVALUATION

(3<sup>e</sup> trimestre de la classe de première)

## Compréhension de l'écrit et expression écrite

### Niveaux visés

LVA: B1-B2  
LVB: A2-B1

### Durée de l'épreuve

1 h 30

### Barème 20 points

CE: 10 points  
EE: 10 points

## SUJET- ALLEMAND

L'ensemble du sujet porte sur l'axe 8 du programme :  
**Territoire et mémoire**

Il s'organise en deux parties :

- 1- **Compréhension de l'écrit**
- 2- **Expression écrite**

Vous disposez tout d'abord de **cinq minutes** pour prendre connaissance de l'**intégralité** du dossier.  
Vous organiserez votre temps comme vous le souhaitez pour **rendre compte en allemand** du document écrit (en suivant les indications données ci-dessous – partie 1) et pour **traiter en allemand le sujet d'expression écrite** (partie 2).

### 1. Compréhension de l'oral (10 points)

**Titre du document** : *Stolpersteine: eine Verneigung von den Verfolgten*

a) Lesen Sie den Text. Geben Sie wieder, was Sie verstanden haben. Gehen Sie dabei unter anderem auf folgende Punkte ein:

- wer die Stolpersteine wann und warum gemacht hat;
- wer die Personen sind/waren, deren Namen auf den Steinen stehen.

b) Erklären Sie folgendes Zitat (Zeile 33 – 35):

„Für Charlotte Knobloch, frühere Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland, ist es "unerträglich", die Namen ermordeter Juden auf Tafeln zu lesen, die in den Boden eingelassen sind, auf denen mit Füßen "herumgetreten" werde.“

c) Begründen Sie anhand des Textes, warum der Künstler den Namen „Stolpersteine“ für diese Gedenktafeln gewählt hat.

## Stolpersteine<sup>1</sup>: Eine Verneigung<sup>2</sup> vor den Verfolgten



In dieser Woche wird der Künstler Gunter Demnig Stolpersteine in einigen Berliner Bezirken verlegen. Über 70.000 dieser Steine erinnern heute an die Menschen, die von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden.

Der erste Stolperstein ist eine Gedenktafel<sup>3</sup>, Gunter Demnig verlegte sie am 16. Dezember 1992 in Köln. Das Datum war bewusst gewählt: 50 Jahre zuvor hatte SS-Chef Heinrich Himmler die Deportation von „Zigeunern“ in das Konzentrationslager Auschwitz befohlen. Drei Jahre später, am 4. Januar 1995, verlegte der Künstler ohne Genehmigung<sup>4</sup> der Behörden<sup>5</sup> die ersten Steine in Köln, im Mai 1996 weitere 51 Steine – ebenfalls illegal – in Berlin-Kreuzberg. In Deutschland war es zuerst in Köln im Jahr 2000 soweit, dass auch die Behörden das Projekt unterstützen. Die Stolpersteine entwickeln sich in knapp 20 Jahren zum weltweit größten dezentralen Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus.

Auf den Betonquadern mit Messingtafel und einer Kantenlänge von zehn Zentimetern stehen seitdem Name, Adresse sowie Geburts- und Todesdatum und das Schicksal des jeweiligen Opfers. Die Steine werden in der Regel in den Gehweg vor dem letzten frei gewählten Wohnort von Verfolgten des Nationalsozialismus eingelassen.

Das Ziel des Projekts: Den NS-Opfern, die in Konzentrationslagern zu Nummern degradiert wurden, ihre Namen zurückzugeben und sie zurück an die Orte ihres Lebens zu bringen. „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“, zitiert Gunter Demnig den jüdischen Talmud. Das Bücken der Passanten, um die Texte

<sup>1</sup> stolpern: trébucher

<sup>2</sup> die Verneigung: la révérence

<sup>3</sup> die Gedenktafel: la plaque commémorative

<sup>4</sup> die Genehmigung: l'autorisation

<sup>5</sup> die Behörde: l'autorité

auf den Stolpersteinen zu lesen, soll außerdem eine symbolische Verbeugung<sup>6</sup> vor den Opfern sein.

Die Stolpersteine erinnern nicht nur an Juden, Sinti und Roma, sondern auch an Menschen aus dem politischen oder religiös motivierten Widerstand, Homosexuelle, Zeugen Jehovas, Opfer der Euthanasie-Morde und an Menschen, die verfolgt wurden.

Entgegen der allgemeinen Annahme erinnern die Stolpersteine nicht nur an Ermordete, sondern an alle Opfer des Nationalsozialismus. Also an die, die in Auschwitz und anderen Lagern ermordet wurden, aber auch an die, welche die Lager überlebten oder die entkamen, weil sie nach Palästina, in die USA oder andere Länder geflohen waren.

Heute gibt es allein in der deutschen Hauptstadt 7000 Steine, und über 70 000 in 24 Ländern in Europa. Doch nicht alle sind mit dem Konzept der Stolpersteine einverstanden. Für Charlotte Knobloch, frühere Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland, ist es „unerträglich“, die Namen ermordeter Juden auf Tafeln zu lesen, die in den Boden eingelassen sind, auf denen mit Füßen „herumgetreten“ werde.

Nach Oliver Pieper, dw, 07.05.2019

---

<sup>6</sup> Die Verbeugung = die Verneigung

## 2. Expression écrite (10 points)

Behandeln Sie Thema A oder Thema B (mindestens 100 Wörter)

### Thema A:

Ihre Klasse möchte auch einen Stolperstein verlegen. Sie nehmen in einer Mail Kontakt zu Gunter Demnig auf. Stellen Sie Ihre Klasse vor, erzählen Sie von Ihrem Projekt und stellen Sie Herrn Demnig einige Fragen, um das Projekt durchzuführen.

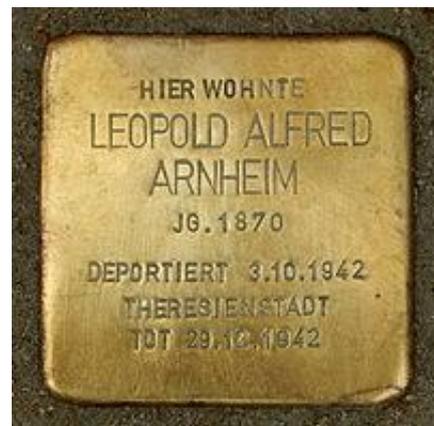
ODER

### Thema B :

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“, zitiert Gunter Demnig. Teilen Sie diese Meinung? Begründen Sie Ihre Antwort und führen Sie konkrete Beispiele an.



Walk of fame, Hollywood, USA



Stolpersteine, Berlin